



PETER WISMANN | MICHAEL GANß

1 Editorial

PRAXIS

INTERVIEW | MICHAEL GANß

4 Einmal von der Traumwohnung bis nach Hause – und wieder zurück

Astrid Stenge-Züge (53) ist von Demenz betroffen. Sie und ihr Mann Axel Züge (47) leben den Winter über in einer Wohnung in Greifswald und im Sommer in einem Ferienhaus im 20 Kilometer entfernten Kalkvitz. Mit Demenz an zwei Orten zu leben, geht das eigentlich? Und wo fühlen sich die beiden eigentlich am meisten zu Hause?

HELGA ROHRA

7 „Es geht um dich“

Demenzbetroffene in eigener Sache
Bleiben bis zuletzt – was Demenzbetroffenen beim Wohnen wichtig ist

PETRA UHLMANN

8 Vielerlei Heimat

Jeder Mensch hat seine eigene Vorstellung von Heimat. Vier alte Frauen erzählen, was sie sich darunter vorstellen und wie sie leben

INTERVIEW | PETER WISMANN

10 Zwischen Kleinstheim und Altenkommune

Betreute Wohngemeinschaften für Demenzbetroffene
Ambulant betreute Wohngemeinschaften (WGs) für Menschen mit Demenz gibt es bereits seit 16 Jahren in Deutschland. Es gibt die „ideale“ Form, in der Angehörige und Bürgervereine WGs initiieren und gestalten, aber auch Wohngemeinschaften, die von Pflegediensten aufgebaut und gesteuert werden. Wie ist diese Entwicklung zu beurteilen? demenz befragte dazu Klaus Pawletko vom Berliner Verein „Freunde alter Menschen e.V.“

GUDRUN PIECHOTTA-HENZE

12 Sich wohlfühlen in der WG für Menschen mit Migrationshintergrund

Berliner Wohngemeinschaften für Menschen mit Migrationshintergrund und Demenz

MICHAEL GANß

16 Helfen normal!

Allein lebende Demenzbetroffene brauchen Unterstützer. Gut, wenn es in der Nachbarschaft klappt

BEATE SCHULZ · OLIVER ROTHARDT

18 Duschen mit Musik

Wohnen kann doch jeder, ist die landläufige Meinung. Doch bei alten und demenzbetroffenen Menschen sind oft neue Lösungen gefragt. Was leistet die Wohnberatung für ein Leben zu Hause?

FALKO PIEST

21 Satellitennavigation für ein nervöses Hemd

Möglichst lange auch im Alter in der eigenen Wohnung bleiben zu können, das ist der Wunsch fast aller Menschen. Und eben auch derjenigen, die mit Demenz leben. Technik kann die Verwirklichung dieses Wunsches unterstützen

MICHAEL GANß

24 Selbstständig leben, aber nicht allein!

Wohnen im Quartier:
Was eine Kommune tun kann, um kleinteilige Wohnformen zu fördern

Titelfoto:
© Michael Hagedorn

Die Fotos in dieser Ausgabe, wenn nicht anders benannt, sind von Michael Hagedorn.



HINTERGRUND

MICHAEL GANß · ELSE NATALIE WARNS · PETER WISMANN

28 Sozial integrieren ist machbar, Herr Nachbar!

Alternative Wohnformen für Menschen mit Demenz

PETRA UHLMANN

32 Die Sehnsucht nach Heimat

Was heißt eigentlich wohnen?
Eine kulturhistorische Betrachtung

IM GESPRÄCH | SYBILLE HEEG UND BEATE RADZEY

35 Wohnstil von der Stange?

Heim und Stildesign

EVA TREDE-KRETSCHMAR

38 Im Heim wohnt man nicht – man hat Beziehungen

Heimbewohner können in der stationären Einrichtung kein neues Zuhause finden. So ein Versprechen wäre unredlich

AUFRUF ZUM MEINUNGSUSTAUSCH!

demenz.DAS MAGAZIN möchte wissen, wie Sie zu den neuen Konzepten in der Versorgung Demenzbetroffener stehen!

40 Inszenierung von Normalität? Demenzquartiere und Demenzdörfer in der Diskussion

RECHT UND RECHTE

THOMAS KLIE

42 „Wohnen und sterben, wo ich hingehöre“

Freie Wahl des Wohnortes für Menschen mit Demenz.
Volle Kraft für die Verwirklichung eines Rechtsanspruchs

MAGAZIN

44 Dies + Das · Veranstaltungen

45 Vorgestellt · Foto-Konzept

46 Buchvorstellungen

47 Rückschau · Vorschau

48 Kompetenzteam demenz DAS MAGAZIN
Herausgeber demenz · Impressum

BEILAGEN

